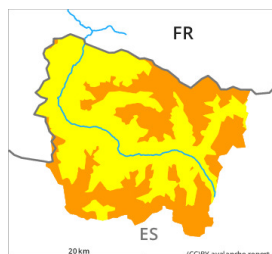


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 1. Februar 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **klein**

Neu- und Triebsschnee vorsichtig beurteilen.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Nordwestwind entstehen an allen Expositionen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Er und insbesondere die oft mächtigen Triebsschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Die Lawinen sind teilweise mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Besonders von der Grenze zu Benasque bis zur Grenze mit Ribagorça und Pallars sind diese Gefahrenstellen häufiger.

Stabilitätstests und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die an Triebsschneehängen sehr heikle Lawinensituation.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind ab dem Mittag feuchte Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Seit Dienstag fielen besonders im Süden und im Südwesten 15 bis 20 cm Schnee. Bis am Vormittag fallen oberhalb von rund 1200 m 15 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Der obere Bereich der Schneedecke ist ungünstig geschichtet, mit einer aus lockerem Schnee bestehenden Oberfläche, die auf einer Schmelzharschkruste liegt.

Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In allen Gebieten liegt weniger Schnee als üblich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle.